

4159

KR-Nr. 66/2002

**Bericht und Antrag
des Regierungsrates an den Kantonsrat
zum Postulat KR-Nr. 66/2002 betreffend
Bereitstellung von standardisierten Testsystemen zur
Selbstevaluation bei Schulklassen und Schulen**

(vom 10. März 2004)

Der Kantonsrat hat dem Regierungsrat am 1. Juli 2002 folgendes von den Kantonsräten Hanspeter Amstutz, Fehraltorf, und Hans Fahrni, Winterthur, sowie der Kantonsrätin Nancy Bolleter-Malcom, Seuzach, am 25. Februar 2002 eingereichte Postulat zur Berichterstattung und Antragsstellung überwiesen:

Der Regierungsrat wird gebeten, einen umfassenden Bericht zum Stand der Projekte bezüglich Selbstevaluation in Deutsch, Mathematik und allenfalls weiteren Fächern der Volksschule zu verfassen.

Der Regierungsrat erstattet hierzu folgenden Bericht:

Das am 19. September 2000 vom Bildungsrat des Kantons Zürich beschlossene Konzept «Schulqualitätsmanagement der Volksschule, der Mittelschule und der Berufsschule» sieht im Rahmen des schulinternen Qualitätsmanagements unter anderem vor, ein regelmässiges Feedback zum Unterricht der einzelnen Lehrpersonen im Hinblick auf eine systematische Selbstevaluation einzurichten. Objektive Informationen zum Leistungsstand der Schulklasse bzw. der Schülerinnen und Schüler stellen hierfür eine wichtige Grundlage dar.

In diesem Zusammenhang hat der Bildungsrat am 14. August 2001 beschlossen, Klassenscockpit, ein standardisiertes Testsystem für die Fächer Deutsch und Mathematik, im Schuljahr 2002/03 in 6. Klassen zu erproben.

Klassenscockpit wurde im Kanton St. Gallen in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für Bildungsevaluation und Leistungsmessung der Universität Zürich (KBL) für das 3. bis 9. Schuljahr ent-

wickelt. Es stellt Lehrpersonen dreimal jährlich standardisierte Testaufgaben zur Verfügung. Da diese im Wesentlichen auf den St. Galler Lehrplan abstützen, wurden die Testaufgaben für die 6. Klassen im Rahmen der Erprobung im Kanton Zürich auf den Zürcher Lehrplan hin überprüft und – wo nötig – angepasst.

Der Einsatz und die Auswertung der Klassencockpit-Testaufgaben ermöglicht den Lehrkräften, den Leistungsstand ihrer Klasse in ausgewählten Lehrplanbereichen der Fächer Deutsch und Mathematik zu überprüfen und einer repräsentativen Stichprobe gegenüberzustellen. Dieser klassenübergreifende Vergleich dient den Lehrpersonen zur Standortbestimmung und als Ausgangspunkt für die Unterrichtsentwicklung. Um ein möglichst unverfälschtes Bild vom Leistungsstand einer Klasse zu erhalten, dürfen die Testaufgaben vorgängig nicht geübt werden. Aus diesem Grund ist davon abzusehen, diese mittels Internet einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Wären die Testaufgaben allgemein zugänglich, müssten sie jährlich vollständig neu erarbeitet werden, was sehr kostspielig wäre.

Die Erprobung von Klassencockpit im Kanton Zürich wurde evaluiert. Die Evaluation machte deutlich, dass das Testsystem einem Bedürfnis der Lehrkräfte entspricht und mit grossem Interesse angewendet wird. Die Evaluation hat jedoch auch gezeigt, dass das Instrument vereinzelt fehlgenutzt wird, indem z. B. die Aufgabenstellungen besonders geübt werden oder Klassencockpit als Selektionsmittel verwendet wird. Diesem Umstand versucht die Bildungsdirektion mit gezielter Information zum Einsatz von Klassencockpit entgegenzuwirken. Ein Fachgutachten zur Qualität der Testaufgaben zeigte zudem auf, wie diese verbessert werden könnte. Entsprechende Empfehlungen werden in die interkantonal besetzte Konsultativgruppe von Klassencockpit, in der die Bildungsdirektion seit Frühjahr 2003 vertreten ist, eingebracht.

Gestützt auf die Evaluationsergebnisse entschied der Bildungsrat, den mit Klassencockpit eingeschlagenen Weg weiterzuverfolgen. Unter Berücksichtigung der Kostenfrage (die Aufwendungen für den Einsatz des Testsystems gehen zu Lasten der Schulgemeinden) beschloss er am 27. Juni 2003, Klassencockpit ab Schuljahr 2003/04 in 6. Klassen, ab Schuljahr 2004/05 zusätzlich in 3. und 8. Klassen (hier in zwei Niveaus) vorerst befristet bis ins Jahr 2006 auf freiwilliger Grundlage einzuführen. Die Klassencockpit-Testaufgaben werden vorerst ohne Anpassungen an den Zürcher Lehrplan übernommen; künftig wird dieser jedoch bei allen zu überarbeitenden bzw. neu zu entwickelnden Testaufgaben mit berücksichtigt.

Dass Klassenscockpit vorerst als befristete Lösung im Kanton Zürich eingeführt wird, steht in engem Bezug zu den Entwicklungen auf eidgenössischer bzw. interkantonalen Ebene. So wurde im Jahr 2002 von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) das Projekt HarmoS (Harmonisierung der obligatorischen Schule) eingeleitet. Ziel von HarmoS ist es, bis ins Jahr 2006 Bildungsstandards mit Kompetenzniveaus für die Fächer Erstsprache, Fremdsprache, Mathematik und Naturwissenschaften für das 2., 6. und 9. Schuljahr zu entwickeln.

Im Bereich der Fremdsprachen, konkret für die Fächer Englisch und Französisch, leistet das Projekt IEF (Entwicklung von Instrumenten für die Evaluation von Fremdsprachenkompetenzen) in diesem Zusammenhang wichtige Vorarbeiten. IEF ist ein Projekt im Auftrag der drei Deutschschweizer EDK-Regionalkonferenzen, das 2002 angelaufen ist und bis 2005 dauert. Wichtigstes Produkt von IEF wird eine strukturierte Sammlung von erprobten Testaufgaben zur Überprüfung der Fähigkeiten in Englisch und Französisch auf der Primarstufe und auf der Sekundarstufe I sein. Zusätzlich entstehen Beschreibungen von Kompetenzniveaus, Checklisten zur Selbsteinschätzung der Fähigkeiten, Muster-Testsätze, mittels Video dokumentierte Referenzleistungen sowie Trainingsmaterialien für Lehrpersonen. An der Erprobung der Beurteilungsinstrumente nehmen Lehrkräfte aus allen Deutschschweizer Kantonen teil, darunter 36 aus dem Kanton Zürich.

Sobald das EDK-Projekt HarmoS abgeschlossen ist und die Bildungsstandards mit Kompetenzniveaus zur Verfügung stehen, besteht ein auf nationaler Ebene verbindlicher Referenzrahmen für die Beschreibung und Beurteilung von Fachkompetenzen. Dieser bildet auch eine geeignete Ausgangsbasis, um Testsysteme in der Art von Klassenscockpit auf interkantonaler Ebene weiterzuentwickeln, so zum Beispiel hinsichtlich der Ausdehnung auf weitere Fächer.

Gestützt auf diesen Bericht beantragt der Regierungsrat dem Kantonsrat, das Postulat KR-Nr. 66/2002 als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:	Der Staatsschreiber:
Huber	Husi